

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

Kolumbien hat nicht auf euch gewartet – Die FARC-Guerilla versucht sich als politische Partei

Autor: Nils Naumann

Regie: Axel Scheibchen

Redaktion: Wolfgang Schiller

Produktion: Dlf/WDR 2018

Erstsendung: Dienstag, 15.05.2018, 19.15 Uhr

Dlf-Fassung

Mitwirkende

Ralf Drexler

Hüseyin Michael Cirpici

Bruno Winzen

Juan Carlos Lobo

Janina Sachau

Ruth Schiefenbusch

Claudia Mischke und

der Autor

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt
und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein
privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige
Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz
geregeltten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar –

O-Ton Londoño

Sprecher 1:

"Die FARC steht für eine neue Form der Politik. Eine Politik, die das Volk in den Mittelpunkt stellt. Wir haben alles aufs Spiel gesetzt, auch unser Leben, um für euch zu kämpfen und die Dinge zu verändern."

O-Ton Protest gegen FARC-Wahlkampf

Sprecher 3:

„Ihr seid Mörder, Hurensöhne, wir wollen euch hier nicht, haut ab.“

Musik Julian Conrado "De mi pueblo para la guerrilla"

Sprecher 4:

Guerillero bin ich, ich bin Guerillero, kämpfe gegen Ausbeutung, für Gerechtigkeit und Frieden, kämpfe bis zum Sieg oder bis zum Tod.

Sprecher 3:

Kolumbien hat nicht auf euch gewartet

Die FARC-Guerilla versucht sich als politische Partei

Ein Feature von Nils Naumann

Atmo Flugzeug, Landung, Durchsage „Bienvenidos a Bogota“

Autor:

Juni 2016. Nach zwölf Stunden Flug lande ich in Bogotá. Immer wieder habe ich in den vergangenen Jahren als Journalist aus Kolumbien berichtet. Die FARC habe ich in all diesen Jahren nur von weitem gesehen. Und das fand ich auch immer ganz gut so. Schließlich hat die FARC immer wieder Ausländer entführt. Und wer will schon unfreiwillig Monate oder gar Jahre in einem Guerillalager verbringen? Ihre politischen Ziele, davon war ich überzeugt, hatte die FARC ohnehin schon lange aus den Augen verloren.

Trotz all der Gewalt in Kolumbien war ich immer glücklich, in dieses Land zurück zu kehren. Freute mich auf die Herzlichkeit der Menschen, auf die spektakuläre Natur. Diesmal aber ist alles anders. Statt Glücksgefühl Ungewissheit und Zweifel. Denn diesmal gibt es vorerst kein Rückflugticket ins sichere Deutschland. Diesmal werde ich für drei Jahre bleiben.

Atmo Zoll – Bienvenido a Colombia – Stempel - Gracias

Autor:

Ich bin jetzt Entwicklungshelfer, finanziert von einer kirchlichen Hilfsorganisation aus Deutschland, soll eine kolumbianische NGO und ein Bürgerradio journalistisch unterstützen.

Atmo Moderation La Brujula

Autor:

Das ist Cesar. Moderator, Redakteur, Techniker – und mein wichtigster Kollege beim Radiosender La Brujula.

Atmo La Brujula

Autor:

Die Bürgerradios sind eine Besonderheit Kolumbiens und Lateinamerikas. Eine Alternative zur Berichterstattung der etablierten Medien.

Eine der wichtigsten Aufgaben unseres Senders: Die Unterstützung des Versöhnungsprozesses in der nach mehr als 50 Jahren Bürgerkrieg gespaltenen Gesellschaft.

Atmo Radioprogramm

Musik: Maldita violencia

Atmo: Gefechte

O-Ton Cesar

Sprecher 2:

1964: Die Schlacht von Marquetalia. 42 Männer unter Befehl von Manuel Marulanda Velez alias Tirofijo kämpfen gegen die geballte Feuerkraft des kolumbianischen Militärs. Der Anfang des Krieges zwischen dem Staat und der FARC-Guerilla.

Autor:

Marquetalia - das war eine von mehreren sogenannten Bauernrepubliken. Dort hatten sich linksgerichtete Bauern und Anhänger der kommunistischen Partei angesiedelt. Ihr Ziel: eine Alternative zum kapitalistischen Gesellschaftsmodell. Kolumbiens Regierung schickte das Militär.

O-Ton Elizabeth

Sprecherin 2:

Seitdem haben wir nicht einen einzigen Tag im Frieden gelebt. Viele von uns sind im Krieg geboren, aufgewachsen und auch gestorben.

Musik

O-Ton Elizabeth

Sprecherin 2:

Heute aber sind wir so nah wie noch nie, den Krieg mit der FARC zu beenden.

Autor:

Im September 2016, ich bin inzwischen knapp vier Monate im Land, unterzeichnen Kolumbiens Präsident Juan-Manuel Santos und FARC-Chef Rodrigo Londoño nach jahrelangen Verhandlungen einen Friedensvertrag.

In einer Volksbefragung sollen die Bürger grünes Licht für den Frieden mit der Guerilla geben. Kein Problem denke ich. Wer stimmt schon nach mehr als 50 Jahren Bürgerkrieg gegen den Frieden?

Im Radio versuchen wir über die Inhalte des Friedensvertrags aufzuklären. Doch ich muss feststellen, dass selbst in den eigenen Reihen die Skepsis groß ist. Sogar mein Arbeitskollege Cesar ist gegen den Vertrag.

O-Ton Cesar

Sprecher 2

Der Staat hat der FARC viel zu viele Zugeständnisse gemacht. Diese Leute bekommen Sitze im Parlament, können bei der Präsidentschaftswahl antreten. Als ob nichts passiert wäre.

Atmo TV Auswertung Plebiszit

Autor:

Die Volksbefragung zum Friedensvertrag mit der FARC wird ein Desaster. Die meisten Kolumbianer gehen erst gar nicht in die Wahllokale. Eine knappe Mehrheit sagt "Nein" zum Friedensvertrag. Auch in unserem Sendegebiet. Der Präsident, die Regierung und auch wir mit unserer Kampagne sind gescheitert. Die Gegner feiern:

Atmo Jubel

Autor:

Präsident Santos aber macht einfach weiter. Verhandelt mit einigen Gegnern des Abkommens. Verändert Details. Im November 2016 unterzeichnen Santos und FARC-Chef Londoño eine überarbeitete Version des Friedensvertrags. Die Kolumbianer bleiben skeptisch.

März 2017. Die FARC hat sich in rund 20 sogenannten Übergangszonen gesammelt. Ich will in eines dieser Lager. Das Problem: Um mit der FARC zu sprechen, muss ich in den Catatumbo reisen. Die Region, rund sechs Stunden von Bucaramanga entfernt, ist eine Hochburg der Guerilla. Kokaanbauegebiet.

Grenzregion zu Venezuela. Schmugglerparadies. Immer wieder gibt es Entführungen. Keine wirklich gute Idee, meint mein Kollege Cesar:

O-Ton Cesar

Sprecher 2:

Das ist verrückt. Da gibt es auch noch andere Guerillagruppen. Die ELN, die EPL, die Paramilitärs. Die werden dich mit Kugeln empfangen, dich foltern. Für die sind alle Ausländer Spione.

Autor:

Cesars Befürchtungen haben einen ganz persönlichen Hintergrund. Sein Bruder Mauricio verschwand vor Jahren spurlos in der Catatumbo-Region. Damals operierten dort neben der Guerilla auch Paramilitärs, rechtsextreme Todesschwadronen, die mit Unterstützung des regulären Militärs die Drecksarbeit im Kampf gegen die Guerilla erledigten. Vermutlich wurde Cesars Bruder von einer dieser Gruppen ermordet.

Musik Julian Conrado "De mi pueblo para la guerrilla"

Sprecher 4:

Guerillero bin ich, ich bin Guerillero, kämpfe gegen Ausbeutung, für Gerechtigkeit und Frieden, kämpfe bis zum Sieg oder bis zum Tod.

Atmo Busfahrt

Autor:

April 2017. In Schlangenlinien steuert der Fahrer das Sammeltaxi über die mit Schlaglöchern gespickte Buckelpiste. Ich bin unterwegs im grünen Bergland des Catatumbo. In großen Teilen der Region herrschte bis vor kurzem die 33. Front der FARC. Andere Guerillagruppen wie die ELN oder die EPL haben den Machtbereich der FARC übernommen. Gleichzeitig versuchen paramilitärische Gruppen, ihren Einflussbereich auszubauen.

Ein Transparent der EPL verbietet die nächtliche Nutzung der Straßen und droht bei Missachtung mit Konsequenzen. Auf den Häusern Parolen von ELN und EPL. Niemand wagt es, sie zu beseitigen. Am Straßenrand Kokaplantagen. Der Drogenhandel ist die wichtigste Einnahmequelle der Guerillagruppen. Sie besteuern vor allem die Zwischenhändler und die Kokain-Laboratorien. Oder sie kümmern sich gleich selbst um die Vermarktung der Ware. Immer wieder kommt es zu Gefechten zwischen den einzelnen Gruppen oder mit dem Militär.

Endlich, nach fast einer Woche im Catatumbo, kommt über Whatsapp die Zusage für meinen Besuch im Lager der FARC:

Sprecher 4

Mein Freund, Nils Naumann, soeben wurde ihr Besuch genehmigt. Wir erwarten sie. Brüderlich: Rafael.

Atmo Regen

Autor:

Die FARC hat mir einen Fahrer organisiert. Am nächsten Morgen um fünf, es regnet in Strömen, holt er mich mit einem Geländewagen ab.

Atmo Fahrt

Autor:

Die Zufahrtsstraße ist eine Schlammrippe mit hüfthohen Pfützen aus rotbraunem Matsch. Bei Dauerregen oft unpassierbar. Rechts und links dichter Dschungel. Und immer wieder: Kokaplantagen.

Nach drei Stunden erreichen wir das Lager. Am Eingang Wachposten der Guerilla mit Maschinenpistolen. Über ihnen flattert die Flagge der FARC.

Atmo Bagger

Autor:

Ein gelber Bagger plant das Gelände. Bauarbeiter gießen Fundamente für eine Wohnsiedlung. Noch ist das Lager ein matschiger Acker. Schon morgens um acht ist es schwül-warm. Plastikplanen sollen vor Sonne und Regen schützen. Im angrenzenden Dschungel provisorische Unterkünfte aus Folien, Brettern und Ästen. Die Guerilleros beklagen sich über die Regierung, die ihre Versprechen nicht gehalten habe.

O-Ton Raminio

Sprecher 1:

Es gibt keine Straße, keinen Strom, es gibt immer noch keine Toiletten, unsere Unterkünfte sind noch nicht fertig. Auch den Bauern in der Umgebung wurde viel versprochen: Strom, Trinkwasser, Bildung, Gesundheit – nichts davon wurde bisher umgesetzt.

Autor:

Die Guerilleros tragen Zivilkleidung. Von der militärischen Uniform sind nur die Gummistiefel und die gelbe FARC-Armbinde geblieben. Das Maschinengewehr aber haben sie noch immer griffbereit. Auch die militärische Disziplin ist intakt. Die Tage sind streng durchorganisiert. Nichts passiert ohne die Zustimmung des Vorgesetzten.

O-Ton Kind Oliver

Autor

Was habt ihr gefühlt, als ihr zum ersten Mal getötet habt, und habt ihr euch an das Töten gewöhnt?

In einer Schule in Bucaramanga habe ich Fragen von Kindern und Jugendlichen an die Guerilla gesammelt.

O-Ton Kind Jose

Autor

Bereut ihr es, dass ihr zu den Waffen gegriffen und dem Land so viel Schaden zugefügt habt?

O-Ton Raminio

Sprecher 1

Wir sind keine Mörder. Wir sind denkende menschliche Wesen. Ich habe niemals jemanden getötet. Im Gefecht ist das etwas anderes. Dieser Krieg wurde uns aufgezwungen. Sie beschießen uns und wir schießen zurück. Da sterben Leute auf beiden Seiten. Aber du weißt nicht, wer der andere ist und wer ihn getötet hat.

O-Ton Milciades

Sprecher 4

Wir haben nicht aus Selbstzweck zu den Waffen gegriffen. Es war die Antwort auf eine Aggression des Staates. Niemals wollten wir der Bevölkerung Schaden zufügen. Manchmal aber steht sie zwischen den Fronten. Natürlich schmerzt es, wenn Fehler begangen werden, wenn wir uns verkalkulieren. Das tut natürlich weh. Das bereuen wir natürlich.

O-Ton Kind Laura (Schülerin)

Autor:

Warum zwingen in der Guerilla die Männer die Frauen zur Abtreibung?

Laura Villa ist Ärztin, hat 14 Jahre in den Feldhospitälern der FARC gearbeitet.

O-Ton Laura (Guerillera)

Sprecherin 2

Es gab keinen Befehl abzutreiben. Aber es gab einen Befehl, Schwangerschaften zu vermeiden. Ich habe eine sechs Monate alte Tochter. Ich habe mich erst für dieses Kind entschieden, als der Frieden absehbar war. Im Krieg hätte ich mein Kind vor Gefechten und Bombardements schützen müssen. Es stimmt, es gab Abtreibungen. Viele Frauen haben gesagt, unter diesen Bedingungen kann ich kein Kind bekommen. Ich habe auch von Zwangsabtreibungen bei der FARC gehört. Aber viele dieser Vorwürfe basieren auf den Lügen einiger Medien. Hoffentlich können wir das jetzt aufklären.

Atmo Fußball

Autor

Der Fußballplatz von Caño Indio. Es ist früher Nachmittag. Trotz brütender Hitze geht es heftig zur Sache. Guerilleros gegen Guerilleros – wie immer alle in Gummistiefeln.

Unter den Zuschauern ist auch Laura. Sie trägt ein schulterfreies blaues Tank-Top, die braunen Locken hat sie zu einem Zopf gebunden. Laura stellt mir Angelmiro vor. Er ist der Vater ihres Kindes. Die beiden sind ein ungleiches Paar. Sie aus der Hauptstadt Bogotá, aus politischer Überzeugung zur Guerilla gekommen, um etwas gegen die Ungerechtigkeit im Land zu tun. Er Sohn einer Bauernfamilie, eher zufällig in die Guerilla eingetreten. Auch Angelmiro fühlt sich missverstanden. Wie viele Guerilleros blickt er mit einer gewissen Skepsis in die Zukunft:

O-Ton Angelmiro

Sprecher 4

Das Problem ist, dass wir nicht wissen, was uns in der Gesellschaft erwartet. Wir werden als Abschaum abgestempelt.

Autor

Angelmiro kam kurz vor seinem 15. Geburtstag zur Guerilla. Ein typisches Eintrittsalter. Immer wieder wird der Guerilla die Zwangsrekrutierung von Kindern und Jugendlichen vorgeworfen. Angelmiro sagt, er sei freiwillig gekommen. Ein Cousin, der aus Liebeskummer alles hinter sich lassen wollte, habe ihn überredet.

O-Ton Angelmiro**Sprecher 4**

Ich hatte noch nie einen Guerillero gesehen, wusste nichts von der Guerilla, nicht welche Kleidung sie tragen, welche Waffen sie benutzen. Doch dann habe ich mich in die Guerilla verliebt.

Wir kämpfen für eine gerechte Sache. Unsere Sache ist dermaßen gerecht, dass wir sogar bereit sind, dafür ohne Bezahlung unser Leben zu geben.

Autor:

Nach fünf Jahren an der Front kam Angelmiro in die Einheit des heutigen FARC-Chefs Rodrigo Londoño. Zehn Jahre war Angelmiro zuständig für die Sicherheit des Kommandanten. Angelmiro ist sichtlich stolz auf seine Zeit in der FARC. Doch mit der Geburt seiner Tochter haben sich seine Prioritäten verändert:

O-Ton Angelmiro**Sprecher 4**

Sie ist mein größter Schatz, das wichtigste in meinem Leben. Ich fühle mich dem kolumbianischen Volk und dem revolutionären Kampf weiter verpflichtet. Aber wenn du eine Tochter hast, dann willst du leben, dich um sie kümmern, sehen, wie sie aufwächst.

Autor:

Mit dem Ende des Krieges begann in der FARC ein wahrer Babyboom. Inzwischen gibt es allein in Caño Indio fünf Kleinkinder. Die Guerilleros nennen sie die Kinder des Friedens. Angelmiro hat ein Lied für seine Tochter geschrieben.

Atmo Angelmiro singt Laura Sarita

Autor:

Zum Abschied drückt er mir einen USB-Stick mit seinen Songs in die Hand. Fürs Radio.

Atmo Radiostudio

Autor:

Mai 2017: Im Studio unseres Radiosenders produzieren mein Kollege Cesar und ich kurze Spots aus den Antworten der FARC-Leute auf die Fragen der Kinder.

Atmo Radiostudio

Autor:

Am Ende haben wir rund 20 Spots für unser Radioprogramm.

Atmo Fertiger Spot

Autor:

Es ist die Begegnung von zwei Gedankenwelten, die so in Kolumbien nur selten zusammen kommen. Ein Begegnung die, so hoffen wir, zumindest ein wenig zum gegenseitigen Verständnis beitragen wird.

Atmo Fertiger Spot

Autor:

Inzwischen bin ich knapp ein Jahr in Kolumbien. Habe mich eingelebt, Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen. Genieße die grüne Berglandschaft in der

Umgebung Bucaramangas. Kurz nach meiner Rückkehr aus dem FARC-Lager lerne ich bei einem Ausflug Jenny kennen. Wir werden ein Paar.

Atmo Begrüßung Jenny

Autor

Sie ist Ende 30, OP-Schwester in einem Krankenhaus. Kolumbianische Mittelschicht. Irgendwann fangen wir an, über Politik zu reden. Ich erfahre: Auch Jenny hat gegen den Friedensvertrag mit der FARC gestimmt.

Jenny ist in Barrancabermeja aufgewachsen. Lange Jahre eine Hochburg der Guerilla.

O-Ton Jenny

Sprecherin 1

Ich erinnere mich an die Parolen der Guerilla auf den Häusern. Ich bin morgens aufgewacht, wollte zur Schule und auf einmal war unser Haus mit Parolen beschmiert. Dann kam die Angst, dass die Guerilleros um dein Haus schleichen, während du schläfst.

Wir hatten Familie auf der anderen Seite der Brücke, da herrschte das Gesetz der Guerilla. Wenn wir unsere Familie besuchen wollten, mussten wir die Guerilleros um Erlaubnis bitten.

Einmal explodierte eine Bombe in dem Gebäude, wo meine Mutter gearbeitet hat. Wir wussten nicht, ob sie lebt oder ob sie tot ist.

Autor:

Mit 17 verließ Jenny Barrancabermeja und ging zum Studium nach Bucaramanga. Es war die Zeit der Entführungen:

O-Ton Jenny

Sprecherin 1

Die Guerilla hatte damals Listen mit Namen von Menschen, bei denen es sich wirtschaftlich lohnte, sie zu verschleppen. Wir waren praktisch in der Stadt eingeschlossen. Wenn du doch gereist bist, dann immer mit der Angst, dass etwas passieren könnte. Und wenn der Bus irgendwo auf halbem Weg zwischen Barrancabermeja und Bucaramanga stoppte, dann wusstest du schon: die Guerilla. Dann hieß es beten, dass das Militär nicht auftaucht, die Schießerei losgeht und du zwischen die Fronten gerätst. Die Busse haben sie angezündet, man hatte noch nicht mal Zeit seine Sachen rauszuholen. Das ist mir ein paar Mal passiert.

Musik Julian Conrado "De mi pueblo para la guerrilla"

Autor:

Juni 2017: Die heiße Phase der Entwaffnung der FARC. In mehreren Etappen übergeben die Guerilleros ihre Waffen an die Vereinten Nationen. Ich fahre ein zweites Mal ins Lager der 33. Front der FARC in Caño Indio im Catatumbo. Will dabei sein bei diesem historischen Moment.

Atmo Lager Fernsehen

O-Ton Londoño

Sprecher 1

Das ist nicht das Ende der FARC. Wir beenden unseren 53-jährigen bewaffneten Aufstand. Aber wir werden als legale und demokratische Bewegung weiter existieren. Unsere Ziele werden wir mit friedlichen Mitteln und ohne Waffen verfolgen.

Autor:

Rund 30 Guerilleros haben sich im Schatten der Plastikplane eines Gemeinschaftszeltes um einen kleinen Fernseher versammelt. Still verfolgen sie die

Übertragung der Zeremonie zum Ende der Entwaffnung der FARC. Lauschen der Rede von FARC-Chef Londoño:

O-Ton Londoño

Sprecher 1

Wir haben unseren Teil der Vereinbarung erfüllt und die Waffen niedergelegt. Jetzt erwarten wir, dass auch der Staat sein Wort hält. Ab heute muss die politische Verfolgung in Kolumbien enden.

Autor:

Die Stimmung in Caño Indio ist zurückhaltend bis gedrückt. Vor zwei Monaten trug in diesem Lager noch jeder ein Maschinengewehr. Inzwischen sind die Waffen aus dem Lagerbild verschwunden. Sie wurden von Mitarbeitern der UNO in zwei weißen Containern gesammelt.

O-Ton Londoño

Sprecher 1

Adios Waffen, Adios Krieg, Willkommen Frieden.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3

Die Waffe bedeutete unser Leben. Wir mussten immer auf sie aufpassen. Wir durften sie nie zurücklassen. Jeden Tag mussten wir sie säubern. Sie wurde zu einem Teil deines Körpers. Und jetzt spüre ich eine tiefe Leere, es ist als ob sie dir etwas von deinem Körper abgeschnitten hätten.

Autor:

Katerin Avella Daza, schwarze Locken, dunkler Teint, rundliche Figur, ist seit 30 Jahren in der Guerilla. Zur FARC kam sie mit 22.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3:

Die Unterdrückung hat mich dazu gezwungen. Menschen, die mir nahestanden, wurden ermordet.

Autor:

Katerin war Studentin, wollte etwas gegen die Ungerechtigkeit im Land tun, wurde Mitglied der Union Patriótica. Die Partei war ein Sammelbecken der politischen Linken Kolumbiens. Resultat eines Friedensprozesses in den 80er-Jahren zwischen der Regierung, der FARC und anderen Guerillagruppen. Doch schon bald begannen rechtsextreme Todesschwadronen in Zusammenarbeit mit staatlichen Sicherheitsorganen mit einer Auslöschungskampagne. Mindestens 3.000 Parteimitglieder wurden ermordet.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3:

Es gab drei Möglichkeiten: Ins Ausland gehen, bleiben, und ein Märtyrer mehr werden, oder mich der FARC anschließen. Dann habe ich mich entschlossen, meine Ideen und meine Ideologie zu verteidigen und zu den Waffen zu greifen.

Autor:

Katerin musste den Kontakt zu ihren Eltern und ihren Geschwistern abbrechen. Aus Sicherheitsgründen. Auf eigene Kinder verzichteten. Ihre Familie, sagt Katerin, sei die FARC.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3:

Es ging nicht um die Lösung meiner oder der persönlichen Probleme der Guerilleros. Wir haben für das kolumbianische Volk gekämpft. Für die große Mehrheit, die im Elend lebt. Und das hat sich tausendmal gelohnt.

Autor:

Doch bei diesem Kampf blieben viele auf der Strecke: 7 Millionen Vertriebene, 260.000 Tote, 80.000 Verschwundene. Die Verantwortlichen: Paramilitärische Gruppen, die kolumbianischen Sicherheitskräfte, aber auch die Guerilla.

O-Ton Katerin**Sprecherin 3**

Der Krieg ist für niemanden gut. Im Krieg sind die Armen gestorben: arme Zivilisten, arme Soldaten, arme Polizisten, arme Paramilitärs, arme Guerilleros. Wir alle sind Opfer. Der Krieg hätte erst gar nicht stattfinden dürfen. Es hätte die Möglichkeit geben müssen, unsere Konflikte zu lösen ohne den anderen zu erschießen. Aber die Schuld liegt nicht bei uns. Wir sind eine Antwort auf die Gewalt des Staates.

Autor:

Noch ist Kolumbien eines der ungerechtesten Länder der Welt. Einkommen und Vermögen sind extrem ungleich verteilt. Die Landkonzentration hat sich in den vergangenen Jahren sogar noch verschärft. Rund 70 Prozent der Ackerflächen sind in der Hand einiger weniger Großgrundbesitzer. Der Friedensvertrag soll das ändern. Die Regierung hat der FARC eine Agrarreform zugesagt. Außerdem: den Ausbau der ländlichen Infrastruktur, Unterstützung für Kokabauern beim Umstieg auf legale Produkte und mehr politische Mitsprache.

O-Ton Katerin**Sprecherin 3**

Zukünftige Generationen werden sagen, dank der FARC, dank des Friedensvertrags mit der Regierung, haben sich viele Dinge in diesem Land verändert.

Atmo Essensausgabe

Autor:

Es ist Mittagszeit. Die Guerilleros stehen Schlange an der Gemeinschaftsküche. Zwei Mann geben das Essen aus. Es gibt Reis, Bohnen und ein Stück Fleisch. Ein dritter wedelt mit einem großen Topfdeckel, um die Fliegen zu vertreiben.

Atmo Essensausgabe**Autor:**

Die Waffen sind aus dem Lagerbild verschwunden. Aber ansonsten hat sich im Camp der Guerilleros seit meinem letzten Besuch im April 2017 nur wenig verändert. Noch immer leben die rund 300 Frauen und Männer in ihren provisorischen Dschungelunterkünften aus Plastikplanen, Brettern und Ästen.

Atmo Waschstelle**Autor**

Die Waschstelle ist ein Konstrukt aus Holz und Plastikfolie. Das Wasser ist braun und brackig, kommt direkt aus dem Bach. Die Latrinen sind Löcher irgendwo im Wald.

Katerin hat angefangen für die Nachrichtenagentur der FARC zu arbeiten. Hat gelernt eine Videokamera zu bedienen. Macht kurze Berichte über die Situation in Caño Indio.

O-Ton Katerin**Sprecherin 3:**

Ich würde gerne reisen, die Welt und andere Kulturen kennenlernen. Ins Kino gehen, ins Theater, ein schönes Buch lesen. Dinge genießen, die wir nicht hatten.

Autor:

Noch wichtiger aber: Das Wiedersehen mit der Familie. Den Brüdern und Schwestern. Dem Vater.

O-Ton Katerin**Sprecherin 3:**

Mein Vater hat all die Jahre sehr darunter gelitten, dass ich zur Guerilla gegangen bin. Als ich ihn angerufen habe, hat er geweint, konnte nicht sprechen. Ich möchte mich möglichst bald mit ihm treffen.

Atmo Radioprogramm Rap Live**Autor**

Juli 2017. Ein junger Rapper aus Bucaramanga improvisiert live in unserem Bürgerradio über Frieden, Versöhnung, Gerechtigkeit. Wir haben eine neue Sendung im Programm. Ihr Thema: Der Frieden – in all seinen Facetten. Auch die Lebensgeschichten von Katerin, Angelmiro und einigen anderen Guerilleros senden wir in diesem Programm. Ungewöhnlich für die kolumbianischen Medien, sagt mein Kollege Cesar.

O-Ton Cesar**Sprecher 2**

Das hat sonst keiner gemacht. Das du von ihnen selber hörst, was passiert ist. Ob sie freiwillig oder unter Zwang zur Guerilla gegangen sind. Wie lange sie ihre Familie nicht gesehen haben. Was sie in der Zukunft machen wollen. Wenn wir ihre Geschichten hören, beginnen wir zu verstehen, warum sie zur Guerilla gegangen sind. Diese Geschichten werden das Denken der Hörer verändern.

Autor:

Auch meiner kolumbianischen Freundin Jenny habe ich die Interviews mit Katerin vorgespielt:

O-Ton Jenny

Sprecherin 1

Es war das erste Mal, dass ich Guerilleros zugehört habe. Ich wusste nicht, was sie denken. Seitdem sehe ich sie etwas anders. Dass sie Menschen sind. Dass auch sie leiden, Freunde verlieren. Dass sie das nicht zum Spaß machen.

Sie wollten etwas tun, die Dinge verändern, wollten ein gerechtes Land. Das hört sich gut an. Aber wenn sie das in all diesen Jahren nicht erreicht haben, dann muss wohl irgendwas in ihrer Strategie nicht funktioniert haben.

Atmo Hymne FARC

Sprecher 4

Kameraden der FARC, mit dem Volk zum Sieg; für Vaterland, Erde und Brot,
Kameraden der FARC, mit der Stimme der Einheit, erreichen wir die Freiheit.

Autor:

Bogota August 2017. Kongresszentrum Gonzalo Jimenez. Ein grauer Betonklotz ohne Fenster. Nicht weit vom Regierungsviertel. Gründungskongress der neuen Partei der FARC. Mehr als 1.000 Delegierte, die meisten ehemalige Kämpfer der Guerilla, sind mit Bussen aus dem ganzen Land angereist. Der Kongress beginnt mit der Hymne der FARC. Dazu läuft auf einer Großleinwand ein Video mit Bildern aus 50 Jahren Guerillakampf.

Atmo Hymne FARC - Jubel

Autor:

An den Wänden des Kongresszentrums hängen riesige Transparente mit Bildern der historischen Führer der FARC – in Uniform und heroischer Pose. FARC-Chef Rodrigo Londoño rühmt in seiner Rede die Vergangenheit:

O-Ton Londoño

Sprecher 1:

Die FARC, unsere glorreiche bewaffnete revolutionäre Bewegung, geboren am 27. Mai 1964, wird mit diesem Kongress zu einer rein politischen Organisation, die ausnahmslos mit legalen Mitteln arbeitet. Aber das heißt nicht, dass wir auf unsere ideologischen Fundamente oder auf unser gesellschaftliches Projekt verzichten.

Autor:

Es ist das erste Mal, dass ich Londoño von nahem sehe. Der FARC-Chef, kurzer hellgrauer Bart, schwarze Schiebermütze, ist kleiner als ich dachte. Der Bauch unterm schwarzen Jacket des Endfünzigers ist unübersehbar. Londoño wirkt angeschlagen, hat Herzprobleme, war nach einem leichten Schlaganfall wochenlang in Therapie.

Für die FARC-Leute ist der Parteikongress im Herzen der kolumbianischen Hauptstadt ein Triumph. Auch Katerin Avella Daza ist nach Bogota gekommen. 27 Stunden saß sie im Bus.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3

Das ist ein historischer Tag, wir werden zu einer legalen Partei. Ich habe nicht geglaubt, dass ich das jemals erleben werde. Wir haben zwar immer von der Option einer Verhandlungslösung gesprochen. Aber ich dachte, dass es niemals eine Regierung geben wird, die die dafür notwendigen Bedingungen schafft.

Als die Hymne gespielt wurde, habe ich geweint. Ich musste mich an all die toten Kameraden erinnern, die diesen Moment nicht mehr erleben konnten. Aber ich bin auch sehr froh. Ich habe viele Leute wiedergetroffen. Und oft dachten wir von dem jeweils anderen, dass er tot ist.

Autor:

Katerin ist eine von rund 50 Delegierten, die aus dem FARC-Lager in Caño Indio im Catatumbo nach Bogota gereist sind.

Auch Angelmiro, den singenden Familienvater und ehemaligen Leibgardisten von FARC-Chef Londoño, treffe ich auf dem Kongress wieder.

Angelmiro ist einer von rund 1.000 Guerilleros, die in Bogotá zu Leibwächtern ausgebildet werden. Sie sollen die Anführer der FARC schützen. Ihre Ausbilder: Mitarbeiter des kolumbianischen Sicherheitsapparats – noch vor kurzem Erzfeinde. Doch wider Erwarten verstehen sich Ausbilder und Ex-Guerilla Kämpfer gut:

O-Ton Angelmiro

Sprecher 4

Das sind einfache, bescheidene, freundliche Leute. Menschen wie wir. Dieser Krieg war miserabel. Wir haben uns unter Brüdern getötet. Das Beste ist, dass wir diesen Krieg gestoppt haben.

Atmo Abschlusskonzert Plaza Bolivar

Autor:

Der Parteikongress der FARC endet mit einem großen Konzert auf Bogotas Plaza Bolivar. Lichtstrahler projizieren Logo und Namen der FARC auf Kathedrale, Justizpalast, Parlament, Stadtverwaltung. Dann spricht Rodrigo Londoño:

O-Ton Londoño

Sprecher 1

Wir sind Töchter und Söhne des Volkes. Besser als viele andere kennen wir sein Leid und seine Arbeit. Vereinigen wir uns für ein besseres, gerechtes, demokratisches, souveränes und friedliches Land.

Autor

Es ist das erste Mal in der Geschichte Kolumbiens, dass ein Chef der FARC auf diesem Platz auftritt. Rund 10.000 Menschen sind gekommen. Ehemalige Kämpfer

mit militärischem Kurzhaarschnitt. Sympathisanten im Rentenalter. Aber auch viele junge Studenten.

O-Ton Londoño

Sprecher 1

Heute sind wir eine Partei, die ins Leben tritt. Doch schon bald werden wir Millionen und Abermillionen in einem neuen Kolumbien sein.

Autor:

Ich bin mit Jenny auf die Plaza Boliver gekommen. Auch Angelmiro und Katerin sind da. Als ich Katerin und Jenny vorstelle, passiert etwas Unerwartetes. Die beiden umarmen sich. Dabei kennt Jenny Katerin nur von ein paar Tonaufnahmen.

O-Ton Jenny

Sprecherin 1

Ich habe diesen ganzen Schmerz gespürt. Auch für sie war das ja alles nicht einfach. Das war eine Art zu sagen, es tut mir leid, dass ich immer nur schlecht über euch gedacht habe. Dass ich sie nicht verurteile oder Groll gegen sie hege. Die Umarmung war meine Art, Katerin willkommen zu heißen in dieser Welt. Danach habe ich mich gut gefühlt. Ich wollte ja nie etwas mit der Guerilla zu tun haben. Und dann war ich da auf der Plaza Bolivar, inmitten von tausenden von ihnen. Und sie waren zufrieden, glücklich, umarmten ihre Freunde, von denen sie glaubten, sie seien tot. Das war beeindruckend. Wir sind alle Menschen.

Atmo La Brujula Programm

O-Ton Carolina

Sprecherin 2

Alternative Revolutionäre Kraft des Volkes -mit diesem Namen will die FARC als neue Partei die Wähler für sich gewinnen.

Autor:

Ich bin zurück in Bucaramanga. In unserem Bürgerradio analysieren wir den Parteitag. Mein Kollege Cesar glaubt nicht, dass die FARC große Chancen bei den Wählern hat.

O-Ton Cesar**Sprecher 2**

Es ist ziemlich absurd, dass sie glauben, dass das Volk sie mit offenen Armen empfangen wird. Nach allem was sie getan haben. Ihre eigenen Leute werden natürlich für sie stimmen. Aber ansonsten niemand.

Autor:

Andere Kollegen halten das Potential der FARC für größer. Kolumbiens politische Rechte warnt sogar vor einer Machtübernahme durch die FARC. Dann, so heißt es immer wieder, würde Kolumbien zu einem zweiten Venezuela werden. Viele Menschen teilen diese Ängste. Das gesellschaftliche Klima wird immer feindseliger. In den sozialen Medien wird gehetzt. Die Zahl der Morde an linksgerichteten Bürgerrechtlern und Gewerkschaftern steigt. Unsere Versöhnungsarbeit beim Bürgerradio ist da nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Atmo Programm Brujula**Autor:**

Dezember 2017. Katerin ist über Weihnachten zu ihrer Familie in den Norden Kolumbiens gereist. Nach 24 Jahren sieht sie ihren Vater wieder. Sie ist glücklich. Über Whatsapp-Sprachnachrichten berichtet sie mir und den Hörern vom Wiedersehen.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3

Das erste, was er zu mir gesagt hat war: „Mein Mädchen“. Genau wie früher als ich ein Kind war. Dann haben wir uns umarmt. Geweint. Immer wieder hat er mich gefragt, ob es mir gut geht. Als ob er es nicht glauben würde. Er hat mich nicht verurteilt. Meine Entscheidung nicht in Frage gestellt.

Autor:

Aus Sicherheitsgründen kann Katerin nur einige Stunden bleiben.

Katerins Geschwister wissen Bescheid. Doch die Partner ihrer Neffen und Nichten dürfen nichts von Katerins Vergangenheit erfahren.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3

Es ist zu gefährlich zu sagen, dass ich 30 Jahre in der Guerilla war und jetzt wieder da bin. Also lügen wir, erzählen, dass ich in Venezuela gelebt habe und in ein paar Tagen zurückkehre. Oder die anderen Fragen: Bis du verheiratet, hast du Kinder, arbeitest du? Das kann ich alles nicht beantworten. Ich konstruiere eine falsche Welt. Das ist unangenehm, du fühlst dich schlecht, aber es geht nicht anders.

Atmo musikalischer Werbespot FARC

Sprecher 4

Kolumbien verändert sich, wähl die rote Rose, Kolumbien verändert sich, wähl die Partei der Menschen, Kolumbien verändert sich, wähl die Partei der FARC.

Autor:

Januar 2018. In Kolumbien stehen Kongress- und Präsidentschaftswahlen an. Die FARC und ihr Chef Rodrigo Londoño träumen von der Macht. Bei den ersten Wahlkampfveranstaltungen auf abgeschirmten Plätzen bleibt alles ruhig. Dann wird Londoño mutiger.

Atmo Londoño begrüßt Menschen

Autor:

In der Stadt Armenia mischt sich der FARC-Chef in kurzärmeligem Hemd und Sombrero unter die Menschen in der Fußgängerzone:

Atmo Londoño begrüßt Menschen

Autor:

Doch schnell wird die Stimmung feindselig.

Atmo Proteste gegen Londoño

Sprecherin 2

Mörder, Mörder, wir wollen dich hier nicht, hau ab, perverser Zyniker.

Autor:

Flaggen der FARC werden verbrannt, Steine und Flaschen fliegen. Londoños Leibwächter müssen ihn in Sicherheit bringen.

Atmo Proteste gegen Londoño

Autor:

Es sind nur einige Hundert Demonstranten. Aber das Muster wiederholt sich in mehreren Städten. Die FARC muss die öffentlichen Auftritte ihrer Kandidaten massiv reduzieren.

Anfang März 2018, gut eine Woche vor der Kongresswahl.

Seit Unterzeichnung des Friedensvertrags wurden rund 50 ehemalige FARC-Kämpfer und Familienangehörige getötet. Nur in Ausnahmefällen kam es zu Festnahmen und Anklagen der Täter.

Atmo/O-Ton Abschluss Wahlkampagne

Sprecherin 2

Der Frieden darf uns nicht ein einziges weiteres Leben kosten. Es lebe die Fuerza Alternativa del Comun FARC.

Autor:

Abschluss des FARC-Wahlkampfes in Cucuta. Erst am Vorabend habe ich erfahren, dass und wo die Veranstaltung stattfindet.

Atmo/O-Ton Abschluss Wahlkampagne

Autor:

Aus Sicherheitsgründen treffen sich die Anhänger der FARC in einem Hotel außerhalb der Stadt. An der Wand des Saals, mit rund 200 Menschen gerade mal zur Hälfte gefüllt, Plakate der Parlaments-Kandidatin Sandra Ramirez, einer ehemaligen Guerilla-Kommandantin. Viele der FARC-Leute tragen weiße T-Shirts mit dem Logo der Partei – einer stilisierten roten Rose.

Auch Katerin ist gekommen. Sie hat ihre schwarzen Locken zum Zopf gebunden, trägt Jeans und ein dunkelblaues T-Shirt. Mit einer Kamera dokumentiert sie die Veranstaltung für die Presseagentur der FARC. Katerin ist skeptisch was die Wahlziele der Partei betrifft:

O-Ton Katerin

Sprecherin 3

Unser Ziel sind eine Million Stimmen. Ich will nicht pessimistisch sein aber ich glaube nicht, dass wir das erreichen werden. Es gab eine starke Negativ-Kampagne gegen uns. Die Behörden haben unsere Arbeit erschwert, Gelder für unsere Kampagne nicht rechtzeitig ausgezahlt. Die Menschen wurden eingeschüchtert.

Atmo Wahltag

Autor:

Bei der Kongresswahl am 11. März gibt es vor vielen Wahllokalen lange Schlangen.

Atmo Wahltag

Sprecher 3

Männer nach rechts, Frauen nach links.

Autor:

Es ist ein historischer Tag. Zum ersten Mal nimmt die FARC als Partei an einer Wahl teil. Die Abstimmung verläuft so friedlich wie seit Jahren nicht.

Atmo TV-Berichterstattung

Autor:

Das Ergebnis ist für die FARC ernüchternd. 50.000 Stimmen für den Senat, 30.000 für das Repräsentantenhaus. Das heißt: Noch nicht mal 0,5 Prozent der Kolumbianer haben für die ehemalige Guerilla gestimmt. Der Friedensvertrag sichert der FARC unabhängig vom Wahlausgang jeweils fünf Sitze im Senat und im Repräsentantenhaus. Ohne den Vertrag wäre sie nicht im Parlament vertreten. Auch das Rennen um die Präsidentschaft läuft anders als erwartet. Die Herzprobleme von FARC-Chef Londoño verschlimmern sich. Schließlich muss er seine Kandidatur zurückziehen.

Ich fahre ein letztes Mal in die Übergangszone von Caño Indio im Catatumbo.

Atmo Lager Vogelzwitschern

Autor:

Das Gelände wirkt wie eine Geisterstadt.

Die Unterkünfte in Caño Indio sind seit einigen Monaten fertig. Doch viele stehen leer. Die Metalltüren rosten, die Fundamente sind unterspült, zwischen den Häusern steht das Wasser.

Von den rund 300 Kämpfern, die im Camp ihre Waffen niedergelegt haben, lebt nach Angaben der FARC nur noch rund die Hälfte in Caño Indio. Viele sind zu ihren Familien zurückgekehrt, andere arbeiten außerhalb des Lagers.

In vielen Landesteilen, auch im Catatumbo, sind sogenannte FARC-Dissidenten aufgetaucht. Bewaffnete Gruppen ehemaliger FARC-Guerilleros, die den Friedensprozess ablehnen. Erst vor kurzem entführten und ermordeten sie drei ausländische Journalisten. Inzwischen sollen die FARC-Dissidenten mehr als 1.000 Mann unter Waffen haben.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3

Die Situation hier ist sehr unbefriedigend.

Autor:

Katerin ist in Caño Indio geblieben. Auch sie lebt inzwischen in einem der Leichtbauhäuser.

O-Ton Katerin

Sprecherin 3

Die Regierung hat unsere Vereinbarungen nicht erfüllt. Wir warten noch immer auf die versprochenen Wirtschaftsprojekte. Und wenn die Regierung irgendwann die Miete für das Gelände nicht mehr zahlt, können wir sehen wo wir bleiben. Du versuchst, nicht zu verbittern, die Lage nicht zu verfluchen.

Manchmal kommt es mir so vor, als ob ich immer noch von Tag zu Tag lebe. Früher war ich jeden Morgen dafür dankbar, dass ich überlebt habe, dankbar dafür, dass es keine Gefechte, keinen Bombenangriff, keinen Schlangenbiss gab. Heute lebe ich von Tag zu Tag wegen der Unsicherheit über meine und unsere Zukunft.

Musik Julian Conrado "De mi pueblo para la guerrilla"

Sprecher3:

Kolumbien hat nicht auf euch gewartet –

Die FARC-Guerrilla versucht sich als politische Partei

Ein Feature von Nils Naumann

Es sprachen: Ralf Drexler, Hüseyin Michael Cirpici, Bruno Winzen, Juan Carlos

Lobo, Janina Sachau, Ruth Schiefenbusch, Claudia Mischke und der Autor

Ton und Technik: Eva Pöpplein und Roman Weingardt

Regie: Axel Scheibchen

Redaktion: Wolfgang Schiller

Eine Produktion des Deutschlandfunks mit dem Westdeutschen Rundfunk 2018.